

Medienmitteilung

Zürich, 10. November 2009

20 Jahre Stiftung RoadCross

Unfallprävention und –Bewältigung: Dran bleiben statt feiern

Im November 1989 wurde RoadCross (damals „Strassenopfer-Vereinigung“) gegründet. Anlass für die Gründung war die Initiative 100/130. Diese Initiative wollte die Erhöhung der Geschwindigkeiten Ausserorts und auf Autobahnen erreichen. Dank RoadCross wurde dies verhindert – das Volk lehnte die Initiative ab.

Die Arbeit für die Hebung der Verkehrssicherheit und die Verminderung der Anzahl der Opfer und Geschädigten des Strassenverkehrs wurde konsequent fortgesetzt. Viel wurde zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und zur Prävention beigetragen. Doch trotz sinkender Anzahl Toter und Schwerverletzter sind noch immer zu viele Opfer zu beklagen.

In all den Jahren seit der Gründung von RoadCross blieb das Thema „Geschwindigkeit“ aktuell. Doch mehr noch - Geschwindigkeitsexzesse nahmen zu. Und darum brennt das Thema auch immer mehr Menschen unter den Nägeln. Immer mehr Aufforderungen „endlich etwas dagegen zu tun“ erreichten uns.

RoadCross wurde aktiv: Initiative als Jubiläumshighlight

Am 6.11.09, rechtzeitig zum 20jährigen Jubiläum, hat RoadCross den Initiativ-Text zur Volksinitiative „Schutz vor Rasern“ bei der Bundeskanzlei zur Vorprüfung eingereicht. Nach erfolgreicher Prüfung wird Anfang 2010 mit der Unterschriftensammlung begonnen.

Die Initiative will erreichen, dass Raser fühlbar bestraft und von der Strasse ferngehalten werden. Der „Normal-Bürger“ erhält mit der Initiative den Schutz, den er erwarten kann. Und Opfer sollen erst gar nicht zu beklagen sein.

20 Jahre später – RoadCross bleibt dran.

Kontakt

Strassenopferstiftung RoadCross

Sabine Jurisch

Mediensprecherin

044 737 47 29 / 076 570 87 59